



45 Minuten



Erarbeitung



Informationen übersichtlich und ansprechend aufbereiten, Inhalte in der Fremdsprache vortragen und präsentieren

Beschreibung

Mit Adobe® Spark Page (<https://spark.adobe.com/>) können auch ungeübte Schüler rasch attraktive Präsentationen zusammenstellen. Am Beispiel einer Unterrichtsstunde zur Wiederholung der landeskundlichen und touristischen Inhalte zum Thema „London“ soll die entsprechende Vorgehensweise geschildert werden.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Computer oder Tablets mit Internetzugang pro Gruppe
- Computer und Beamer oder ⇒ interaktives Whiteboard zur Präsentation der Ergebnisse
- Für die Schüler werden auf Adobe® Spark (<http://spark.adobe.com>) Benutzerkonten eingerichtet. An Schulen, an denen im Rahmen des Kunst- oder Informatikunterrichts mit Adobe®-Produkten gearbeitet wird, übernimmt dies der Systembetreuer

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Aufbereiten von Informationen zum Landeskundethema „London“
- Vorbereitung: Die Schüler benötigen eine Adobe®-ID, d.h., sie müssen sich mit ihrer E-Mail-Adresse bei Adobe® registrieren.
- Zum Einstieg erklärt der Lehrer den Schülern, dass sie Präsentationen zum Thema „London“ zusammenstellen dürfen. Die Schüler arbeiten dazu in Gruppen zusammen.
- Der Lehrer führt die Schüler kurz in die Arbeitsweise mit Adobe® Spark Page ein:
 - Auf der Webseite Adobe® Spark (<https://spark.adobe.com/>) klicken die Schüler auf das große Plus auf der Webseite. Nun wählen sie den Reiter „Web Pages“. Mit dem Tablet arbeiten die Schüler analog zur Arbeitsweise mit dem Computer via Adobe® Spark App.
 - Danach wählen sie ein Design für ihre eigene Web Page aus. Ist das erfolgt, muss zunächst ein passender Titel und Untertitel für die Präsentation gewählt werden. Mit der Funktion „Photo“ und „Find free photos“ können lizenzenfreie Fotos zum Thema London gefunden und eingefügt werden. Zusätzlich ist es auch möglich, eigene Fotos hochzuladen oder YouTube®- oder Vimeo-Videos einzubinden. Alle Fotos und Videos sollten mit Bildunterschriften und kurzen, selbstverfassten Texten versehen werden. Wichtig ist dabei, dass der Lehrer die Schüler darauf hinweist, dass hier wie bei allen Präsentationen kurze, prägnante Texte gefragt sind.
- Nach etwa 20 – 30 Minuten ⇒ Gruppenarbeit wird die erste Arbeitsphase beendet. Je nach Erfahrung im Konzipieren von Referaten wird nun mehr oder weniger Zeit benötigt, ein paar Notizen oder ganze Sätze auf Spickzettel zu schreiben, die zum Referieren verwendet werden können.
- Durch Klicken auf „Publish and Share Link“ können die Schüler einen Link zu ihrer Präsentation erstellen. Nun können die Schülerprodukte per Computer und Beamer oder ⇒ interaktivem Whiteboard gezeigt und besprochen werden. Pro Gruppe präsentieren zwei Schüler die Ergebnisse, während ein anderes Gruppenmitglied die Präsentation am Computer weiterklickt. Gut denkbar ist auch, dass die Schüler ihren Vortrag als Dialog oder Interview gestalten.

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Um sicherzustellen, dass die Präsentationen sich stärker unterscheiden, kann man die Themen auch einschränken. Je nach Kenntnisstand der Schüler könnte man Gruppen zu den Unterthemen „shops, museums, transport“ etc. einteilen.
- Die Präsentationen werden nicht automatisch gespeichert. Wenn die Schüler nach dem ersten Export noch Änderungen anbringen wollen, müssen sie auf „Publish / Share / Update“ klicken.

Erweiterungen und Abwandlungen

- Besonders stimmig wäre eine Unterrichtskonzeption wie oben dargestellt auch als Vorbereitung auf eine Englandfahrt, wobei dann eben Highlights der Reise ansprechend aufbereitet werden können. Auch zum krönenden Abschluss eines Landeskundekapitels kann man gut mit Adobe® Spark arbeiten.
- Adobe® Spark bietet neben Adobe® Page noch weitere Dienste an, mit denen man Videos und Bilder gestalten kann (siehe hierzu auch „3.7 Erklärvideos mit Adobe® Spark Video selbst gestalten“, S.47). Hierzu benötigt man jedoch in der Regel mehr Zeit, da die Schüler zunächst Fotos oder Videos erstellen müssen, die anschließend weiterbearbeitet werden.

Analoge Alternative

Präsentationen lassen sich natürlich auch auf unterschiedliche Weise analog gestalten: Die Schüler können ihre Fotos und Textinhalte auch als Plakate, Lapbooks oder einzelne Blätter einer Wäscheleine vorbereiten und präsentieren. Erfahrungsgemäß wird für die analoge Variante und das damit verbundene Basteln mehr Zeit benötigt – auch dann, wenn der Lehrer geeignetes Bildmaterial stellt.

Beispiele und Infoseiten

- Beispiel für eine Adobe® Spark Web Page zum Thema „London“:
<https://spark.adobe.com/page/t5UhP6UTxQYgB/>
- Tutorial zu Adobe® Spark Page:
<https://youtu.be/gpfAHd1df8M>

1

2



1

2



45 Minuten



Erarbeitung, Wiederholung



Vokabeln zu einem Wortfeld strukturieren und veranschaulichen

Beschreibung

Zur Veranschaulichung von Beziehungen zwischen einzelnen Begriffen und Kollokationen sind in der Vokabelarbeit \Rightarrow Mindmaps äußerst beliebt. In den unteren Jahrgangsstufen wird häufig mit \Rightarrow „Word webs“ und \Rightarrow „Word clusters“ gearbeitet, während in höheren Klassen auch detaillierte Mindmaps verwendet werden. Lehrerzentrierte Vermittlungsverfahren, bei denen die Schüler eine Mindmap übernehmen, werden den Schülern nicht gerecht, denn eine Mindmap soll zum einen durch ihre Struktur helfen, den Wortschatz besser zu lernen, und zum anderen den individuellen Wissensstand der Schüler widerspiegeln. Beides gelingt erst dann, wenn die Schüler ihre eigene Mindmap erarbeiten oder in Gruppen mit anderen Schülern zusammenarbeiten und dabei ihre eigenen Ideen und ihr Vorwissen einbringen. Der große Vorteil von digital erstellten Mindmaps ist, dass die Schüler diese sehr gut überarbeiten können und Begriffe ohne Probleme verschieben können. Es gibt einige kostenlose Anbieter für Mindmap-Softwares oder Onlineplattformen, mit welchen Mindmaps problemlos erstellt werden können.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Computer oder Tablet mit Internetzugang pro Kleingruppe (3–4 Schüler)
 - Online-Anwendung zur Erstellung von Mindmaps (z. B. kostenfreie MindMup: <https://app.mindmup.com/map/new/1533729858585>)
 - Alternativ: vorinstallierte Mindmapping-Software (z. B. Edraw MindMaster): <https://www.edrawsoft.com/download-mindmaster.php>
- (Online-) Wörterbuch, z. B. Dict (<http://dict.cc>), um unbekannte Vokabeln nachschlagen zu können

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Erarbeitung und Strukturierung des Vokabulars zum Thema „Jobs“
- Vorbereitung: Der Lehrer sollte sich vorher mit der gewählten Variante der \Rightarrow Mindmapping-Software vertraut machen. Bei der Edraw MindMaster-Software ist eine vorherige Installation notwendig.
- Im ersten Schritt sollten sich die Schüler mit der Beschäftigungssituation in Großbritannien auseinandersetzen. Gut eignen sich dazu aktuelle Artikel aus englischsprachigen Zeitungen oder Zeitschriften, hier aus dem Business Standard (siehe „Materialhinweise“). Im Artikel sollte möglichst viel Fachvokabular zum Thema vorkommen, das wiederum für die Schüler nur in Teilen neu sein sollte. Die unbekannten Wörter werden mithilfe eines (Online-) Wörterbuchs geklärt.
- Im Unterrichtsgespräch wird das Textverständnis überprüft und verglichen zur aktuellen Beschäftigungssituation in Deutschland werden angestellt.
- Der Lehrer präsentiert im nächsten Schritt ein wenn möglich themennahes Beispiel einer gelungenen Mindmap. Dabei soll besonders auf die Struktur der Mindmap eingegangen werden, d. h. die Sortierung nach Überbegriffen, Wortfamilien etc.
- In Kleingruppen arbeiten die Schüler an ihren eigenen Mindmaps. Sie kategorisieren die Vokabeln aus dem Text sowie ihnen bekannte Wörter zum Thema und platzieren sie in ihrer \Rightarrow Mindmap. Um ihre Mindmap zu erweitern, dürfen auch das Schulbuch und (Online-) Wörterbücher genutzt werden.

- In einer Spionagephase darf jeweils ein Schüler jeder Gruppe zu den Nachbargruppen und sich dort Ideen und Anregungen holen.
- Zum Ende der Arbeitsphase werden die Mindmaps der Schüler verglichen: Welche Überbegriffe wurden häufig verwendet? Wurden Wörter nach Wortfamilien oder nach begrifflicher Ähnlichkeit sortiert?
- Zuletzt werden die Mindmaps fertiggestellt, den Schülern ausgedruckt oder in digitaler Form zugänglich gemacht.

Mögliche Fallstricke und Tipps

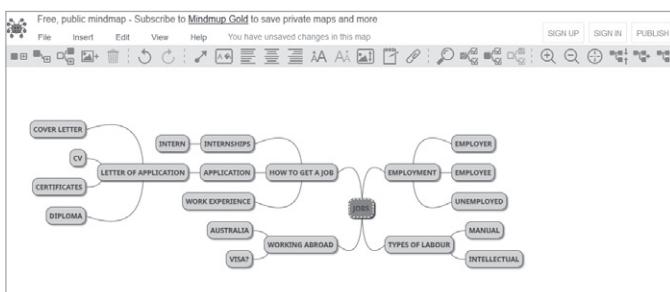
- Bevor die Schüler sich an die Mindmaps machen, ist es sinnvoll, dass sie alle Wörter, die ihnen zu einem Wortfeld einfallen, in einem einfachen Brainstorming sammeln. Ein Schüler der Gruppe kann die Vokabeln als Schriftführer notieren.
- Da Vokabeln im Kontext einfacher zu behalten sind, sollte darauf geachtet werden, dass an möglichst vielen Stellen der Mindmaps nicht nur isolierte Einzelwörter stehen, also z. B. lieber „job market“ als nur „job“.

Analoge Alternative

Mindmaps können natürlich auch auf Papier erstellt werden. Damit die Schüler ihre Mindmaps besser überarbeiten können, sollten sie entweder mit Bleistift oder Klebezetteln arbeiten. Die letztere Variante ermöglicht es den Schülern, die Klebezettel beliebig anzuordnen und die Anordnung und Struktur einfach zu verändern.

Materialhinweis, Infoseite und Beispiel

- Business Standard-Artikel zur Beschäftigungssituation in Großbritannien:
https://www.business-standard.com/article/jobs/unemployment-reaches-record-low-in-uk-as-labour-shortage-hits-companies-118080800120_1.html
1
- Infos und hilfreiche Tipps zur Erstellung gelungener Mindmaps (in englischer Sprache):
<https://imindmap.com/how-to-mind-map/>
2
- Beispiel Mindmap zum Thema „Jobs“:



Mit MindMup erstellte Mindmap zum Thema „Jobs“



1

2